

20 Jahre
2005-2025

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

Gesellschaft

Eine Generation im Selfie - in dieser Ausgabe: Chiara Zürcher. 2

Tourismus

Dominique Lüthy erläutert die neue Werbekampagne der TALK. 12

Geschichte

Was hat es mit dem Kreuzgässli in Frutigen auf sich? 13

Hinter den Türen der Freimaurerloge



BILD: ZVG

GESELLSCHAFT Die Freimaurerloge «Phönix» in Thun öffnet dem «Frutigländer» ihre Türen – und damit einen Zugang zu einer Gemeinschaft, die sonst im Verborgenen bleibt. Zwischen Ritualen, Symbolik und gelebten Werten zeigt der Besuch, warum die jahrhundertealte Bruderschaft für ihre Mitglieder heute aktueller ist denn je: ein Ort der Stille, der Begegnung und des persönlichen Wachstums in einer zunehmend unruhigen Welt. Seite 3

Kandersteger Gemeinde stimmt wichtigen Zukunftsentscheiden deutlich zu

ONLINE-AUSGABE

Die Texte des «Frutigländer» finden Sie auch online auf der neu gestalteten und kürzlich frisch aufgeschalteten Website.

www.frutiglaender.ch

**GLÜCKWÜNSCHE****80. Geburtstag**

- Anna Stoller (29. November), Achern 36, Frutigen
- Heidi Zurbrügg (30. November), Innerrüti 130A, Kandergrund

85. Geburtstag

- Ulrich Klopfenstein (29. Nov.), jetzt Andristmatte, Frutigen

90. Geburtstag

- Edith Burn (29. November), Hindereseggen 15, Adelboden

92. Geburtstag

- Dora Greber (29. November), jetzt Andristmatte, Frutigen

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen frohen Tag sowie alles Gute für die Zukunft.

FRUTIGLÄNDER

POLITIK Mit 199 Stimmberechtigten war die Gemeindeversammlung vom 21. November 2025 gut besucht. Gemeindepräsident Peter Stoller führte durch einen Abend, der von weitreichenden Entscheidungen geprägt war – insbesondere betreffend Budget 2026, den Gemmiweg, die Zukunft der Sunnbüelbahn sowie die Regulierung kurzfristiger Vermietungen.

JACQUELINE RÜESCH

Das Budget sah einen Aufwand von rund 10 Millionen Franken und einen Ertrag von knapp 9,87 Millionen Franken vor; der Aufwandüberschuss beträgt 150 800 Franken. In der Versammlung wurde erläutert, dass verschiedene Bereiche teurer geworden sind: insbesondere der Ranger-Dienst, die Parkbewirtschaftung, die Raumplanung sowie die Betreuung der Spielgruppe verursachten deutlich höhere Kosten. Die Steuern bleiben dennoch unverändert bei 1,8 Einheiten (Gemeindesteuern) und 1,5 Promille Liegenschaftssteuer. Trotz erhöhten Gebühren rechnet die Gemeinde mit moderaten Mehreinnahmen. Eine Wortmeldung betraf die Frage, ob die Abschreibung der Sunnbüelbahn von 100 000 Franken bereits in der Rechnung berücksichtigt sei – was bejaht wurde. Das Budget 2026 wurde anschliessend mit grossem Mehr angenommen.

Gemmiweg: letzte Trockensteinmauer zwingt zu Nachkredit

Schon 2024 wurden umfangreiche Arbeiten an den Trockensteinmauern des Gemmiwegs abgeschlossen. Dabei zeigte sich, dass ein weiterer Abschnitt in akut

einsturzgefährdetem Zustand ist und dringend saniert werden muss. Die Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz und dem Gemeinnetz, die für qualitativ hochwertige Trockensteinbauweise bekannt sind.

Die Offerte über 39842 Franken überschreitet den bisherigen Kreditrahmen. Die Versammlung stimmte daher einem Nachkredit, also der Erhöhung des Verpflichtungskredits auf 300 000 Franken, diskussionslos zu

Historischer Entscheid: Gemeinde verkauft Aktien der Sunnbüelbahn

Wie bereits im «Frutigländer» vom Dienstag berichtet bildete einen zentralen Punkt der Entscheid über die Zukunft der Luftseilbahn Kandersteg-Sunnbüel (LKS). Die LKS steht vor massiven Investitionen: Für eine Konzessionserneuerung ab 2033 wären über 60 Millionen Franken nötig. Die Bewertung des Unternehmens zeigt einen negativen Unternehmenswert von -1,1 Millionen Franken; die Gemeinde hält 43 Prozent der Aktien. Nach eingehenden Prüfungen liegt ein Angebot der Gondelbahn Kandersteg-Oeschinensee AG (GKO) vor, welche die LKS übernehmen und sanieren will. Die Gemeinde müsste auf ein Darlehen von 100 000 Franken verzichten und ihre Aktien abtreten. Dafür könnte der Betrieb gesichert und Synergien genutzt werden.

Eine kritische Wortmeldung stellte die Frage nach Risiken für die GKO: Was geschieht, wenn die Kosten unterschätzt werden oder das Projekt scheitert? Die Antwort des Gemeinderats war klar: Mit

der Übernahme ist die Gemeinde aus der Haftung, ein späterer Konkurs ginge nicht mehr zulasten Kanderstegs. Ein Gegenantrag verlangte die Prüfung alternativer, eventuell auch ausländischer Investoren. Nach einem «Timeout» durch den Gemeinderat, welche den Antrag rechtlich in Worte fasste, lehnte die Versammlung den Antrag deutlich ab und sprach sich mit grossem Mehr für die Übernahmebedingungen der GKO aus. Damit steht die Sunnbüelbahn vor einer realen Zukunftsperspektive – sofern bis Ende Jahr 90 Prozent der Aktionäre verkaufen.

Konsultativabstimmung: Regulierungen für kurzfristige Vermietungen

Ein weiteres gewichtiges Traktandum war die wachsende Belastung durch Airbnb und ähnliche Plattformen für Kurzzeitvermietungen. Die Gemeinde erläuterte, dass professionelle Kurzzeitvermieter zunehmend Wohnraum für Einheimische verdrängen, die Preise stiegen und Angestellte kaum noch Wohnungen fanden.

Der Gemeinderat schlug vor, mittels Planungszone für Zweitwohnungen Zeit zu gewinnen, um eine angemessene Regulierung zu erarbeiten.

Die Diskussion verlief engagiert:

- Es wurde betont, dass Kandersteg nicht gegen den Tourismus arbeite,
- jedoch die Balance zwischen Wohnraum, Ferienutzung und Gewerbebetrieben wahren müsse.
- Kritik kam von jenen, die positive wirtschaftliche Effekte der Kurzzeitvermietung hervorhoben.

Am Ende stimmte die Versammlung mit

klarem Mehr für die Einführung der Planungszone, über maximal zwei Jahre. In dieser Zeit soll eine tragfähige Lösung ausgearbeitet werden, etwa Registrierungsmodelle oder Anpassungen im Kurztaxenreglement.

Wahlen und Informationen

Für die zurücktretende Brigitte Hari-Holzer wurde Andrea Isler mit grossem Mehr in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Weitere Informationen betrafen u.a.:

- Ranger-Projekt: über 3095 Interaktionen, davon 99,94 Prozent positiv. Fortsetzung sowie neues Junior-Ranger-Programm.
- Rutschungen «Spitze Stei»: ein vergleichsweise ruhiges Jahr, aber erneuter Schaden an Übergängen. Neue Zäune und Tore werden 2026 installiert.
- Dorfplatz-Neugestaltung: Die neuen Elemente – Wasserspiel, Mühlespiel, Bänke – werden intensiv genutzt. Ein Eröffnungsfest folgt im Frühling.
- Verkehrsprojekt 2030: Verbesserte Beschilderung, optimierte Parkzonen und Entlastungsmassnahmen werden ausgearbeitet.
- Skibus-Konzept: Optimierte Fahrzeiten und bessere Verbindung der Ortsteile.

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger wurden feierlich willkommen geheissen und Dienstjubiläen von Gemeindeangestellten gewürdigt, bevor sich Gemeindepräsident Stoller für das grosse Engagement und die konstruktive Gemeindeversammlung bedankte.



9 771661 549207